

Programmübersicht Feature



sonntags, 18:04 bis 19:00 Uhr
Redaktion: Dorothee Meyer-Kahrweg

Oktober bis Dezember 2018
Änderungen vorbehalten

3. 10.
(Mittwoch)
12:04
23:04 (Wdh)

Hans-Joachim Simm
"Heut im Traum sah ich sie wieder".
Von Heimat und Fremde
hr 2018 (Sarkowicz)

Die Frage nach der ‚Heimat‘ steht seit Jahren im Mittelpunkt gesellschaftlicher und politischer Debatten; in jüngster Zeit verschärft durch die Herausforderungen der Migration und Integration.

Was Heimat bedeutet, wie man in ihr lebt, sie mitgestaltet, sie verliert und zu ihr zurückkehrt oder eine neue Heimat findet, wie man Fremden begegnet, das alles hat Religion und Dichtung schon immer bewegt. Seit der Romantik ist ‚Heimat‘ in der deutschsprachigen Literatur ein Topos, von Kindheitsträumen über die nationalistischen Mystifikationen der ‚Heimatkunstabewegung‘ bis zur Anti-Heimatliteratur. Im 21. Jahrhundert ist die Problematik von Heimat, Identität und Heimatverlust bei deutschen Autoren ebenso wie in der sogenannten Migrantenliteratur das große Thema.

Die Sendung folgt den Spuren von Heimat und Fremde, vom Epos über den Archetyp dessen, der nach langen Irrfahrten sein Zuhause wieder erreichte, bis zu Romanen und Erzählungen der Gegenwart, in denen die Heimat kritisch oder anerkennend neu gesehen wird.

7.10.

Bettina Leder-Hindemith
Treue Dienste - Die Geschichte des Silberbestecks der Familie Rosenstock
hr 2018 (Sarkowicz)

Margareta Rosenstock hat geerbt: vier Stühle und Silberbesteck. Sie kennt die Sachen seit ihrer Kindheit: Da standen sie auf einem Dachboden und damals schon hat sie gehört, wie in ihrer Familie erzählt wurde, ursprünglich hätten die Stühle und das Besteck ihrer Großtante Mariechen gehört; sie sei Dienstmädchen bei einer Frau Kahn in Eschwege gewesen und als Frau Kahn deportiert worden sei, habe sie Mariechen die Sachen als Dank für jahrelange treue Dienste geschenkt.

Kann diese Geschichte stimmen? Margareta Rosenstock und ihr Mann Alexander stellen sich diese Frage immer wieder. Beiden ist bewusst, dass in vielen Familien bis heute Legenden über die Zeit des Nationalsozialismus und die Judenverfolgung erzählt werden; und sie wissen auch, dass das Hab und Gut der Deportierten, das in den Wohnungen zurückgeblieben war, zu Gunsten des Deutschen Reiches versteigert und verkauft wurde; sie misstrauen der Familienlegende.

Als 2011 die Ausstellung „Legalisierter Raub“ in Eschwege vorbereitet wird, die

sich mit der Ausplünderung der Juden in Hessen in den Jahren des Nationalsozialismus beschäftigt, treffen die Rosenstocks die Ausstellungsmacher und eine lange Recherche beginnt.

14.10. Feature entfällt wg.
Live-Übertragung der Vergabe des Friedenspreises des Deutschen Buchhandels in der Paulskirche

21.10. Dorothee Meyer-Kahrweg
1900 - 1920 Höhenflüge - Tiefer Fall
Jahre zwischen Euphorie und Chaos
hr 2001

Der Beginn des 20. Jahrhunderts. Es ist eine aufregende Zeit. Elektrizität revolutioniert die Welt, das Grammophon wird populär, Zeppeline und Flugzeuge erobern den Luftraum, avantgardistische Strömungen in Musik, Malerei und Architektur verändern den Geschmack. Insgesamt 23 Nobelpreise gehen von 1901 bis 1913 an deutsche Forscher. Deutschland ist eine fortschrittliche Großmacht und maßlos rückständig zugleich. Arbeiter in ihren Elendsquartieren sind die Verlierer der Industrialisierung, Frauen dürfen noch lange nicht wählen.

28.10. **ARD-radiofeature**
Marlene Michalczyk
Täter, die keine waren
Die umgekehrte Aufarbeitung einer Stasigeschichte
BR 2018

Fast 30 Jahre liegt der Fall der Mauer zurück, die Aufarbeitung der Stasigeschichte aber ist längst noch nicht abgeschlossen. Wer war Täter, wer war Opfer? Wer hat wen bespitzelt und wem geschadet? Und gab es auch Täter, die gar keine waren? Die vorverurteilt wurden, weil Anschuldigen nicht gründlich recherchiert, weil vorschnell entschieden und weil Recherchen in der Öffentlichkeit falsch transportiert worden sind? Nur selten war eine Gegendarstellung erfolgreich, nur selten führte die Beweisführung zu einer wirklichen Entlastung. Und wenn doch? Sind Umfeld und Gesellschaft dann überhaupt noch an der Wahrheit interessiert? 2018 könnte die Zeit reif sein für eine differenziertere Diskussion über diesen Teil der deutsch-deutschen Vergangenheit.

4.11.

Hans Sarkowicz

Die ungeliebte Demokratie

Die Weimarer Republik zwischen rechts und links – Teil 1

hr 2018

Hatte die Weimarer Republik eine realistische Chance sich als erste Demokratie auf deutschen Boden zu behaupten oder war sie von Anfang an zum Scheitern verurteilt? Mit dieser Frage beschäftigt sich das dreiteilige Feature von Hans Sarkowicz, das mit der Ausrufung der Republik durch Philipp Scheidemann beginnt. Der erste Teil handelt von den republikanischen Geburtswehen. Nach der Novemberevolution und den Wahlen zur ersten Nationalversammlung in Weimar schien der demokratische Umbruch gelungen. Aber Aufstände und Putschversuche erschütterten immer wieder die gerade erst gelegten Grundfesten. Schließlich verlor die bürgerliche Mittelschicht in der Hyperinflation des Jahres 1923 ihr Vermögen.

In dem Feature sind Originaltöne aus den Anfangsjahren der Weimarer Republik zu hören, u. a. von Reichspräsident Friedrich Ebert und dem Literaturnobelpreisträger Gerhart Hauptmann.

Die Ereignisse von damals kommentieren in allen drei Folgen der Freiburger Historiker Ulrich Herbert und der Heidelberger Literaturwissenschaftler Helmuth Kiesel.

11.11.

Hans Sarkowicz

Die ungeliebte Demokratie

Die Weimarer Republik zwischen rechts und links – Teil 2

hr 2018

Nachdem sich die deutsche Währung nach der Hyperinflation des Jahres 1923 wieder stabilisiert hatte, setzte ein bescheidenes, aber stabiles Wirtschaftswachstum ein. Die von fast allen Deutschen gleichermaßen nicht akzeptierten Bestimmungen des Versailler Vertrags prägten allerdings das politische Klima in Deutschland. Als der Aufschwung mit dem Beginn der Weltwirtschaftskrise im Oktober 1929 verpuffte, stiegen die Arbeitslosenzahlen gewaltig an. Kommunisten und Nationalsozialisten konnten davon politisch profitieren. Sie wurden zu den mächtigsten Gegnern der demokratischen Parteien mit der SPD an der Spitze. Zu hören sind in dieser Folge u. a. die Stimmen von Max Pechstein, Thomas Mann, Paul von Hindenburg und Gustav Stresemann.

18.11.

Hans Sarkowicz

Die ungeliebte Demokratie

Die Weimarer Republik zwischen rechts und links – Teil 3

hr 2018

Die Weltwirtschaftskrise mit hoher Arbeitslosigkeit erschütterte das Vertrauen in die Demokratie nachhaltig. Während die radikalen Parteien von Wahl zu Wahl Stimmen gewannen, versuchten Reichskanzler mit Notverordnungen das Land zu regieren. Unterstützt wurden sie dabei von Reichspräsident Paul von Hindenburg, der im wilhelminischen Kaiserreich und während des Ersten Weltkriegs zu den ranghöchsten Militärs gezählt hatte. Hindenburg war es auch, der den Führer der Nationalsozialisten, Adolf Hitler, am 30. Januar 1933 zum Reichskanzler ernannte. Damit war das Ende der Weimarer Republik besiegelt. In dem Feature sind in historischen Aufnahmen u. a. Gottfried Benn, Ernst Toller, Johannes R. Becher, Arnold Schönberg, Alfred Döblin und Albert Einstein zu hören.

25.11.

ARD radiofeature

Dieter Bauer

Cottbus - Ein Feature über Gewalt in einer überforderten Stadt

NDR 2018

In Brandenburg ist die Gefahr am größten Opfer eines Neonazi-Angriffs zu werden. Und in Cottbus, der 100.000 Einwohner-Stadt in der Lausitz, warnt der Bürgermeister bereits vor der Entstehung rechtsfreier Räume. Seit Monaten gibt es dort fremdenfeindliche Proteste und Übergriffe von Neonazis, aber auch Angriffe von Flüchtlingen auf Bewohner. 4300 Geflüchtete leben in der Stadt, in der die AfD bei der letzten Bundestagswahl die meisten Zweitstimmen geholt hat. Cottbus ist berüchtigt für ein hochgradig fremdenfeindliches Milieu, dem gewaltbereite Hooligans, Kampfsportler, Türsteher und Rocker angehören. Der Verein „Opferperspektive“ sieht in der Universitätsstadt bereits eine „Atmosphäre allgegenwärtiger Bedrohung“ – die militante rechte Szene versuche, „den öffentlichen Raum zu dominieren“.

Können Geflüchtete, Linke, Punks und liberale Fußballfans ihre Grundrechte auf Würde, körperliche Unversehrtheit, Meinungs- und Versammlungsfreiheit noch sorglos wahrnehmen? Schaut die Polizei tatsächlich - wie angekündigt - ganz genau hin? Wie gehen Stadt und Sicherheitsbehörden mit neonazistischer Gewalt und Gegengewalt von Antifaschisten und Flüchtlingen um? Der Bürgermeister appelliert an Bund und Länder, die Kommunen stärker zu unterstützen. Gleichzeitig sorgt sich die Cottbusser Zivilgesellschaft um das Ansehen ihrer Stadt.

2.12. Lorenz Rollhäuser
Painkillers - Die Opiatkrise in den USA
NDR/DLF 2018

Nan Goldin, die berühmte New Yorker Fotografin, war opiatsüchtig. Nun geht sie gegen Familie Sackler vor. In den sozialen Medien und mit Aktionen in Museen. Denn die Sacklers gehören nicht nur zu den größten Spendern im Bereich von Kunst und Wissenschaft. Sie sind auch Eigentümer von Purdue Pharma, dem Hersteller von Oxycontin, einem Schmerzmittel auf Opiatbasis. 15 Milliarden hat die diskrete Familie seit 1996 damit verdient.

Als Folge erleben die USA derzeit die dramatischste Drogenkrise ihrer Geschichte. Mehr als hundert Menschen sterben täglich an Überdosen, denn viele Schmerzmittelabhängige steigen auf Heroin und andere Substanzen um. Nan Goldin fordert nun von den Sacklers, ihr schmutziges Geld nicht in Museen, sondern in Reha-Einrichtungen zu stecken.

9.12. Ruthard Stäblein
Die schlummernde Revolte im Französischen Chanson
hr2-kultur 2018

„Widerspenstige Gallier“ nannte der französische Staatspräsident seine Franzosen, die sich seinen Reformen widersetzen. Widerspenstig und eigenwillig sein, aufbegehren, sich nach der Freiheit sehnen, auch in der Liebe, auch wenn es schmerzt, das sind einige der großen Motive des französischen Chansons. Einer ihrer bekanntesten Sänger und Komponisten, Georges Brassens, wusste, wie er sein Publikum ansprechen kann: „Jeder trägt in seiner Brust eine schlummernde Revolte, man muss sie nur wecken“.

Das Chanson reagiert auf die politische Aktualität, auf Moden des Zeitgeistes, auf die Melancholie des Einzelnen und klar, auf Liebeskummer. Text, Musik, Rhythmus folgen dabei den „Menschen auf der Straße“, dem Alltagsleben. Hier kann ein Kellner zum „Helden“ werden.

Geschichte und aktuelle Tendenzen des französischen „chanson à texte“ werden in diesem Feature aufgerollt. Frankreichkenner Ruthard Stäblein besuchte dafür unter anderem eines der wichtigsten Festivals, das „printemps de Bourges“ in Toulouse.

16.12. Feature entfällt wg
EBU Christmas Music-Day (10 – 24 Uhr)

23.12.

Peter-Hugo Scholz

Der Schneider der Präsidenten

mdr 2018

Von der Flushing Avenue Station sind es nur noch wenige Minuten zu Fuß bis zur Schneiderei. Sie steht im Industrie-Areal von East Williamsburg; ein altes, vergilbtes Backsteingebäude an der Varet-Street - vier Etagen. Die unteren drei Etagen mit vergitterten Fenstern. Der einzige Baum weit und breit, ein japanischer Kirschbaum, blüht rosa, grell. Er wächst gleich neben dem Eingang zur Fabrik. Dort ist auch zu lesen: "Martin Greenfield Clothiers".

Martin Greenfield ist Herrenmaßschneider. Er arbeitet im New Yorker Stadtteil Brooklyn. Jeder, der etwas auf sich hält, lässt seine Anzüge bei ihm schneiden. Zu seiner Kundschaft gehören amerikanische Präsidenten und die Großen aus dem Show-Business. Der Name Martin Greenfield ist eine Empfehlung - seit Jahrzehnten. Er hat die Anzüge von Dwight D. Eisenhower angefertigt, wie die von Bill Clinton und Barack Obama.

Den ersten präsidentalen Auftrag erhielt Martin Greenfield 1953 von Dwight D. Eisenhower. Den hatte er als US General im April 1945 im befreiten Konzentrationslager in Buchenwald kennengelernt. Martin Greenfield hieß damals noch Maxmilian (sic!) Grünfeld, war 16 und der einzige, der aus seiner Familie die KZ-Höllen überlebt hatte. Zwei Jahre später wanderte er nach Amerika aus.

Peter-Hugo Scholz beschreibt das außergewöhnliche Leben eines beeindruckenden Mannes.

30.12.

Julia Schäfer

Neues Leben in alten Mauern

NDR 2018

In ländlichen Regionen, wie in Nordhessen, stehen viele Ställe leer. Auch Karl-Heinz und Elvira (Onkel und Tante der Autorin) haben die unrentable Landwirtschaft aufgegeben. Statt Kühe zu melken, wollen sie lieber reisen und ihren Lebensabend genießen. Nach neun Jahren finden sie endlich einen Käufer - eine Jugendhilfeeinrichtung. 2017 blüht der Hof wieder auf. Auf den Wiesen grasen Pferde, die vor dem Schlachter gerettet wurden. Schweine und Kaninchen wühlen sich durchs Stroh. Ein Nachbar, der vor Kurzem seine letzten Kühe verkauft hat, findet hier einen neuen Job. Er ist begeistert von dem tiergestützten Angebot.

Kinder und Jugendliche aus verschiedenen Wohngruppen lernen mithilfe der Vierbeiner Verantwortung zu übernehmen.